

Hausdurchsuchung und Polizeigewalt beim Bürgerbüro Löhne

www.JOH-NRW.net



Leserzuschrift 5. Oktober 2012 -

„Menschenrecht bricht Staatsrecht“ sagte einst ein berühmter Österreicher, von dem die heutigen Umerziehungspäpste behaupten, er sei sehr böse gewesen. EU und BRD - POLitiker halten eher nichts davon, daß das Menschenrecht mehr gelten soll als der Staat (nur von China verlangt man das), betrachtet man doch argwöhnisch und zähneknirschend jede Volksabstimmung zu Eu - Fragen, und wehe das Ergebnis ist nicht so wie gewünscht. In der BRD gab es sogar mal eine Volksabstimmung zum Rauchverbot, zu wichtigen Fragen aber nicht, weil wir dafür zu blöd sind... so die Politiker... das bedeutet das was sie sagen jedenfalls auf Deutsch!

Also dürfte klar sein, daß die Eurokraten das Zitat nicht doof finden, weil der Österreicher das gesagt hat...

Am Donnerstag den 27. September fanden in den Räumen des Bürgerbüros Löhne der „Justizopferhilfe NRW“ Durchsuchungen und Beschlagnahmen durch die Polizei statt. Beschlagnahmt wurden nach Angaben von Bürgerbüro – Mitarbeitern nicht nur die Computer, sondern auch das Faxgerät, das Modem (Router) und das Telefon. Außerdem sollen 2500 Euro Bargeld beschlagnahmt worden sein, die auf der Beschlagnahmeliste nicht aufgeführt sind.

Wer sich diese umfangreiche Beschlagnahmeaktion vor Augen führt, ohne zunächst die Begründung zu kennen, der folgert, daß man dafür schon einen guten Grund haben müßte.

Um so interessanter ist daher eben diese „Begründung“:

Michael S., der laut Staatsanwaltschaft Vorstandsmitglied der Justizopferhilfe sein soll,



soll im Internet einen Richter und eine Justizangestellte u.a. als „Hochverräter“ bezeichnet und somit beleidigt haben (gilt das nicht heutzutage als Auszeichnung?). Mit der Durchsuchung hoffte man Beweise für die

Urheberschaft der Beleidigung durch Michael S. zu finden, was allerdings bei einem Computer, den viele verschiedene Personen benutzen, personenbezogen praktisch unmöglich ist – Es sei denn, man klagt alle Mitarbeiter wegen Beleidigung an, was rechtlich schwierig ist. Das läßt wiederum den Verdacht aufkommen, daß es primär nicht um die vermeintliche Beleidigung geht, sondern um Behinderung der Arbeit der Menschenrechtler. Um eine Beleidigung durch eine bestimmte Person zu ermitteln, wurden also auch Telefon, Faxgerät, Modem und Geld mitgenommen: Hatte Michael S. etwa seine Beschimpfungen auch in die Telefon – Anrufliste gespeichert, oder im Faxgerät oder im Modem versteckt? Oder hatte er sie gar mit Geheimtinte auf 10 Euro – Scheine geschrieben? Wir wissen es nicht, die Polizei weiß sicher mehr...

Am folgenden Tag, den **28. September** sollte eine Demonstration gegen das Bürgerbüro stattfinden, die allerdings zumindest zwei Personen der JOH nicht mehr miterlebten.

Dazu Axel Thiesmeier:

„Ich wollte mit einem mir bekannten Staatsschutzbeamten sprechen, der in Begleitung anderer Polizisten war und bewegte mich auf diesen zu. Die Beamten sprühten mir ohne Vorwarnung Pfefferspray ins Gesicht, was höllisch brannte, ich sah nichts mehr, tastete



Menschenrechtler leben in der NGO-BRiD sehr gefährlich und müssen zu jeder Zeit mit Angriffen (körperlichen/juristischen) und willkürlichen Beschuldigungen durch Ämter/Behörden/Gerichten/Verwaltungen der NGO BRiD rechnen. Wir von der WAG JOH/VG Germaniten werden uns aber durch willkürliche Gewalt nicht von unserer Arbeit abhalten lassen.

mich ins Gebäude zurück, um mir die Augen auszuwaschen, was aber nicht gelang. Ich taumelte wieder hinaus und wurde sogleich von mehreren Leuten zu Boden geworfen. Damit nicht genug, wurde ein Polizeihund auf mich gehetzt, der meinen Arm übel zurichtete und sich darin verbiß. Außer Gefecht schrie ich, man solle den Hund zurückrufen, aber ein Polizist rief obendrein noch „Faß Faß!“

Jürgen Niemeier (der selbst dazu noch nichts sagen konnte, weil er sich wahrscheinlich noch in Haft befindet) soll sich angeblich bei der Festnahme die Hand in der Tür geklemmt haben, Zeugen haben aber mir gegenüber gesagt, daß ihm vorsätzlich von Polizisten die Finger gebrochen wurden. Ich habe ihn schreien hören und seine Knochen knacken, und da war keine Autotür im Spiel.

Die Übergriffe wurden von Anwesenden gefilmt und fotografiert, diesen wurden aber allesamt die Speichermedien von der Polizei abgenommen. Der behandelnde Arzt im Krankenhaus sagte mir, ein Biß mehr von dem Hund, und sie hätten den Arm amputieren müssen. Der Staatsschutz besuchte mich noch im Krankenhaus, ein frisch operierter Zimmernachbar wurde hinausgeschickt. Als „Begründung“ für die Übergriffe wurde behauptet, ich hätte „Gefangene befreien“ wollen und außerdem Schußwaffengebrauch angedroht.“

Der Besitzer des Hauses, in dem sich das Bürgerbüro befindet, Ralf Wachsmuth:

„Der Verantwortliche Staatsschutzbeamte drohte mir, daß ich der nächste bin, der verhaftet wird.“

<http://www.westfalen-blatt.de/nachricht/2012-09-27-raeume-der-justiz-opfer-hilfe-durchsucht/613/>

Man mag von der Arbeit der JOH – Bürgerrechtler halten was man will, das sei jedem selbst überlassen (siehe auch diesbezügliche Kritik im WB. – Artikel), aber was sich hier abgespielt hat, geht über die Grenzen der Verhältnismäßigkeit weit hinaus. Wenn derartiges Vorgehen bei Polizeieinsätzen gegen Andersdenkende Alltag wird, dann gute Nacht. Wenn dumme Sprüche am (abgehörten) Telefon als „Rechtfertigung“ für brutale Polizeigewalt gegen Andersdenkende herhalten müssen, ist es weit gekommen in diesem Land. Man sollte sich überlegen, ob man in der Wut sagt, daß in den Bundestag mal eine Bombe fliegen müßte – Schönen Gruß von der DDR... Warum werden Speichermedien beschlagnahmt? Bildmaterial könnte Klärung bringen, wie eine schwere Körperverletzung bei einer Kundgebung zustande kam. Sollen Beweise verschwinden? Das wäre dann Unterschlagung von Beweismitteln und ggf. Strafvereitelung im Amt nach § 256a StGB.

Immer öfter werden Speicherkarten von Veranstaltungsteilnehmern durch Polizisten „beschlagnahmt“, auf denen sich vorwiegend persönliche Daten und Bilder befinden, um „Kontakte“ aufzuspüren und evtl. „belastendes“ zu finden. Wo bleibt da die vielzitierte „Menschenwürde“? Das ist eine schwere Verletzung der Privatsphäre und Diebstahl nach § 242 StGB.

[§ 258a StGB Strafvereitelung im Amt - dejure.org](http://dejure.org/gesetze/StGB/242.html)

<http://dejure.org/gesetze/StGB/242.html>



Hier ein Bild des völlig zerfressenen Unterarm des Menschenrechtlers Thiesmeier, Axel vom Vorstand der WAG-JOH mit Sitz in 32584 Löhne

Am 28.09.2012 wurde der Menschenrechtler Herr Thiesmeier, Axel als natürliche (latente) Person des Vorstandes der Menschenrechtsorganisation WAG-JOH/VG Germaniten als Interim-Staat Germanitien unter Vorsatz und ohne erkennbaren Grund, von dem KHK Norbert Kusche & KHK Uwe Röhrig vom polizeilichen Staatsschutz Bielefeld, mittels zwei Flaschen "Kampfgas" außer Gefecht gesetzt.

Im Anschluß an diese Körperverletzung und als Herr Thiesmeier, Axel dann kurze Zeit später völlig "Atemlos und Blind" vor den Räumlichkeiten der WAG-JOH NRW/Deutschland in 32584 Löhne stand, wurde einfach ein Polizeihund auf Herrn Thiesmeier gehetzt, der wohl auf Weisung des Hundeführers den Versuch unternahm, Herrn Thiesmeier, Axel direkt in den Hals (Kehle) zu beißen.

Bei Herrn Thiesmeier Axel handelt es sich um einen Rentner mit 100% Erwerbsminderung und 50 % Schwerbehinderung. Dies war auch den Herren Kusche & Röhrig vom polizeilichen Staatsschutz Bielefeld bekannt.



Diese schwere Körperverletzung unter Vorsatz und zum Nachteil der natürlichen (latenten) Person (vgl. Palandt BGB §1) Herrn Thiesmeier, Axel geschah am 28.09.2012 in 32584 Löhne auf dem Grundstück Lübbecke Str. 35-39, vor den Büroräumen der Menschenrechtsorganisation und Weltanschauungsgemeinschaft (WAG), Justiz-Opfer-Hilfe NRW/Deutschland (JOH), Volksgruppe Germaniten als Interim-Staat Germaniten.

Diese kriminellen BRD-KHK Polizeibeamten des polizeilichen Staatsschutz Bielefeld mögen doch mal erklären, aus welchem Grund sie Herrn Thiesmeier Axel mit zwei Flaschen "Kampfgas" außer Gefecht gesetzt haben und aus welchem Grund dann kurze Zeit später auch noch einen Polizeihund auf den Verletzten angesetzt worden ist.

Warum wurde der Verletzte als er schon am Boden lag und der Polizeihund dabei war seinen Arm zu zerfressen, auch noch von drei Polizeibeamten der Kreispolizeibehörde Herford rückwärts angegangen, die Herrn Thiesmeier solange mit Fausthieben und Fußtritten gegen seinen Kopf schlugen/traten, bis alle Anwesenden (Zeugen) der Meinung sein konnten, dass die Polizei den Verletzten Thiesmeier nun wohl TOTGETRETEN haben.

Warum wurden kurze Zeit später allen anwesenden Zeugen nach dieser offenkundigen Straftat die Beweisvideos mit Gewalt abgenommen? Hier besteht u. a. auch der Verdacht des Amtmissbrauches zur Vertuschung eigener schwerster Straftaten im Amt, durch Anwendung von Polizeigewalt gegen Journalisten der JOH-Aktuell und gegen völlig unbeteiligte Zeugen der Menschenrechtsorganisation WAG-JOH/VG Germaniten.